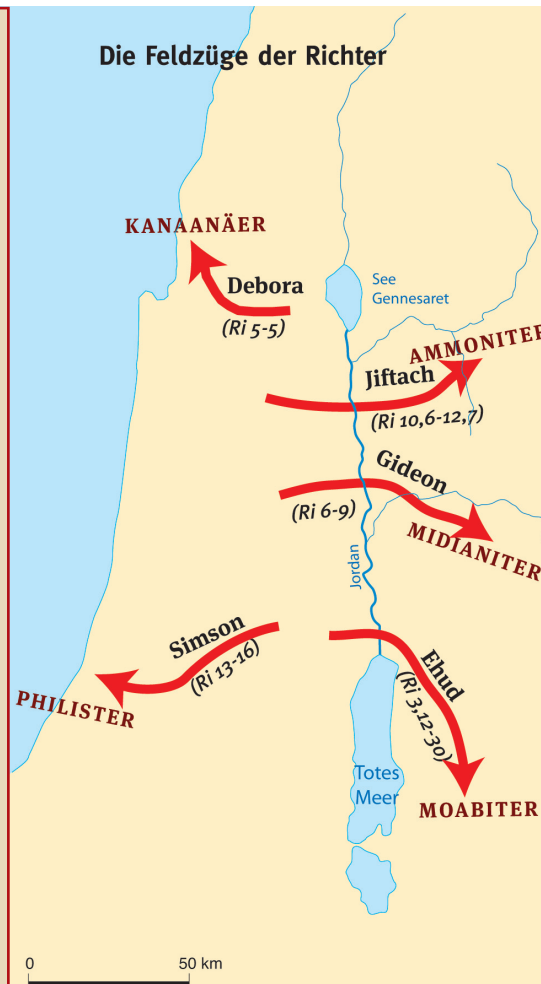


Die Stärke der Schwachen – biblische (Über-)lebenslehre

Wer auf seine eigene Kraft, auf Militär, Geld und Politik zählt, wird letztlich scheitern. Wie ein roter Faden durchzieht diese Erfahrung die ganze Bibel einschließlich des Neuen Testaments: Gott steht auf der Seite derer, die ihm vertrauen. Und Israel hat stets in Zeiten der Machtlosigkeit diesen Glauben an Gott formuliert. Besonders die Erzählungen über die „Richter“ zeigen die Angewiesenheit auf Gott: Die ersten „Führer Israels“ noch vor dem Königtum haben nur eine Aufgabe: Israel immer wieder zu Gott zurückzuführen, wenn es meinte, auf eigene Faust und ohne Gott im Reigen der Weltmächte zu tanzen. Solche Geschichten sind nicht historisch, aber wahr. Wer die „Siegestexte“ der Bibel liest, merkt bald, dass sie nichts mit gewaltsamem Besitzanspruch zu tun haben. Die Mahnung dahinter ist heute so aktuell wie eh und je! Einige Beispiele:

- Der Ziegenhirt David gewinnt gegen den Söldner Goliath (1 Sam 17)
- Der Richter Gideon darf kein großes Heer mitnehmen, damit Israel nicht meint, es hätte aus eigener Kraft gesiegt (Ri 7)
- David wird bestraft, weil er eine Volkszählung durchführt, um seine Macht zu prüfen
- Jesaja warnt König Ahas, auf Bündnispolitik zu vertrauen, statt zu glauben (Jes 7,9)
- „Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen“ (Lk 1,52)
- Gott erweist seine Kraft in den Schwachen (2 Kor 12,9)

Wolfgang Baur



Welche Aufgabe hatten die „Richter“?

Die Zeit zwischen Landnahme und Königszeit wird als „Richterzeit“ bezeichnet. Denn in dieser Phase teilweise chaotischer Zustände im Inneren und Äußerer wurde das allmählich entstehende Israel durch charismatische Frauen und Männer geführt, die meist „Richter“ genannt werden. Historisch besaßen solche „Schofatim“ wohl eine regionale Autorität und wurden auch bei Rechtsentscheidungen zu Rate gezogen. Die nachexilische Theologie im Richterbuch verleiht ihnen dann noch eine umfassende politische und religiöse Führungsaufgabe: Israel fällt von Gott ab und erfährt prompt die Strafe dafür: es wird von Feinden bedroht. Dann schreit das Volk zu Gott, dieser erbarmt sich, sendet eine Rettergestalt und führt Israel wieder in Sicherheit. Nach einer Phase der Ruhe und des Gehorsams beginnt das Spiel von Neuem. Die im Richterbuch angegebenen Zeiten der Regierung einzelner Richter sind einem feingesponnenen Schema zugeordnet, das alle Ereignisse vom Auszug aus Ägypten bis zur Inthronisation Salomos in einen symbolischen Zusammenhang stellt. Vor allem die Zahl der „Prüfung“ (40) und ihre Vielfachen spielten dabei eine wichtige Rolle.

wb